

# Grenzschutz in Zentralasien

**Die neunte CABS I-Konferenz wurde im März 2011 in Tadschikistan abgehalten. Zentrales Thema war unter anderem die Zusammenarbeit der zentralasiatischen Staaten im Bereich Grenzmanagement.**

**D**rogenschmuggel und Menschenhandel aus Afghanistan sind seit vielen Jahren ein Problem für die Sicherheit der Bevölkerung in Österreich und in anderen europäischen Staaten. Ein großer Teil des in Österreich illegal gehandelten Heroins stammt aus Zentralasien und Afghanistan. Der Schutz der Grenzen in Zentralasien, um illegale Aktivitäten zu bekämpfen, ist daher besonders wichtig.

Internationale Organisationen fördern und betreuen Programme zum besseren Management von Grenzübergangsstellen in der Region. Dies betrifft die Grenzpolizei und andere Behörden in den zentralasiatischen Ländern. Die internationalen Partner investieren jährlich sehr viel, um die Grenzen in Zentralasien sicherer zu machen – die Europäische Union mit dem Grenzmanagementprogramm in Zentralasien (BOMCA), die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC).

Das österreichische Innenministerium engagiert sich seit 2003 für die Verbesserung der Grenzsituation in Zentralasien. Damals wurde vom BMI die Zentralasiatische Grenzsicherheitsinitiative (*Central Asia Border Security Initiative – CABS I*) gegründet.

Im Rahmen von CABS I werden regelmäßig Konferenzen veranstaltet, damit die EU, die OSZE, UNODC und andere wichtige Partner Informationen und Erfahrungen austauschen und sich koordinieren. Die CABS I-Konferenzen



**Opiumernste in Afghanistan: Ein großer Teil des in Österreich illegal gehandelten Heroins stammt aus Zentralasien.**



**Teilnehmer der neunten CABS I-Konferenz in Tadschikistan.**

dienen als zentrale Dialogplattform. Die Veranstaltungen werden gemeinsam vom BMI, der Europäischen Union und dem UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) veranstaltet. Die Sicherheitsakademie (SIAK) hat sich früh in CABS I engagiert. So wurde ein Langzeitexperte zur Unterstützung von Grenzaktivitäten nach Zentralasien entsendet. Die Gesamtbetreuung wird von der internationalen Abteilung des BMI

übernommen. Zunächst fanden die Konferenzen auf Ebene der Grenzsicherheitsexperten in Wien statt; in den letzten Jahren wurden die Konferenzen in den zentralasiatischen Ländern veranstaltet, um eine möglichst große Teilnahme von zentralasiatischen Vertretern und internationalen Experten vor Ort zu ermöglichen.

**Die neunte CABS I-Konferenz** wurde im März 2011 in Tadschikistan abgehalten. Zentrale Themen der Konferenz waren die Zusammenarbeit der zentralasiatischen Staaten im Bereich Grenzmanagement und die Zusammenarbeit mit der internationalen Geber-Gemeinschaft. Expertenmeinungen zu effektiven Grenzschutzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Korruptionsbekämpfung und der Förderung des Handels in der Region wurden ausgetauscht.

Bei der achten CABS I-Konferenz in Usbekistan im Jahr 2009 wurde die Delegation des BMI vom Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Dr. Herbert Aderl, geleitet.

Der Erfolg der CABS I-Initiative hat die Ressortleitung dazu veranlasst, die nächste CABS I-Konferenz

in Wien zu veranstalten. Auch bei dieser Konferenz werden die internationalen Organisationen wieder stark eingebunden – Wien ist auch Hauptsitz von ICMPD, OSZE und UNODC. Die zehnte Konferenz soll einen Rückblick auf CABS I und die vergangenen neun Konferenzen bieten und außerdem neue Weichen für die zukünftige Koordinierungsarbeit von CABS I stellen.

*Tobias James*